



EINBLICKE: «ERDE - FEUER - HIGHTECH»

Keramikausstellung des Schweizerischen Plattenverbandes in der SBCZ
9. März - 13. April 2018

Vernissage mit Gastreferaten und Apéro

Schweizer Baumuster-Centrale Zürich
Donnerstag, 8. März 2018, 18 - 20 Uhr

Referierende:

Sergio Caverio, Architectures Générales, Architekt ETH BSA
und Szenograph, Zürich

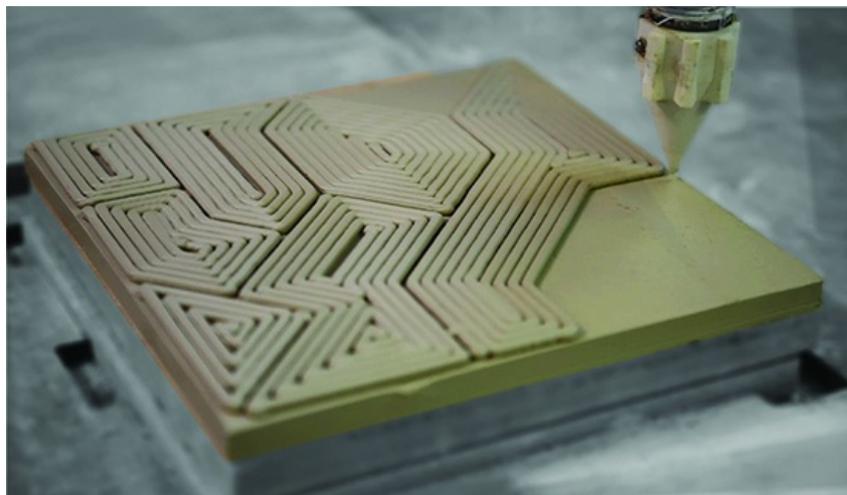
Claudia & Julia Müller, Künstlerinnen, Basel / Berlin

Paolo Fiorini, Florim Ceramiche, Modena (It)

Eintritt frei, Anmeldung bis 06.03.2018 an thema@baumuster.ch

Keramik - ein Baustoff mit Geschichte und Zukunft

Keramik gehört zu den ältesten genutzten Baustoffen und wird seit Jahrtausenden aus natürlichen Rohstoffen wie Ton, Kaolin, Quarz und Feldspat hergestellt. Das Rohprodukt wird mit mineralischen Zusätzen vergütet, bei hoher Temperatur gebrannt und wahlweise glasiert. Der Baustoff Keramik erneuert sich immer wieder, indem altes Wissen weiterentwickelt und technischer Fortschritt integriert wird. Heute erlebt Keramik dank Digitalisierung und neuen Herstellungsverfahren eine Revolution, die neue Anwendungen verspricht.

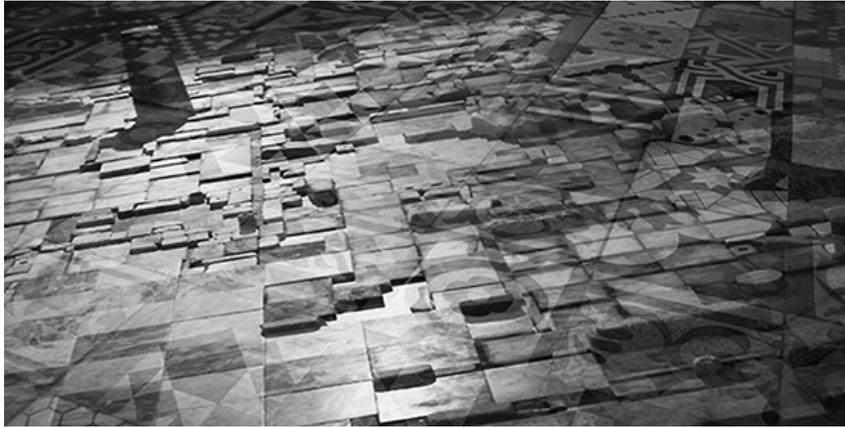


Reliefdruck auf einer Keramikplatte, Grymsdyke Farm (UK) für das Victoria and Albert Museum

Ausstellung mit vier Installationen

Der Schweizerische Plattenverband hat in Zusammenarbeit mit der Architektin und Keramikspezialistin Daniela Bernardi und dem Architekten und Szenographen Sergio Caverio eine Ausstellung kreiert, die nicht nur Informationen vermittelt, sondern die Besuchenden das Material Keramik auf spielerische und überraschende Art erleben lässt. In der SBCZ kann ein «Parcours» mit vier Stationen absolviert werden: Die Keramikplattenlandschaft **K-Scape** ist ein topografisches Modell unterschiedlicher

Keramikelemente, welche liegend, stehend oder gestapelt angeordnet sind und wie ein Landschaftsmodell in Erscheinung tritt. Das Exponat **K-Garmi** regt dazu an, in einer Art Sandkasten mit farbigem Fugenmaterial und bunten Keramikplatten zu spielen und experimentieren.



K-Tron - reliefartig strukturierte Keramikplattenoberfläche wird mit einem digitalen Bild überlagert

Spezielle Keramiken verfügen über die Fähigkeit der Oberflächentransformation. Die Installation **K-Tron** zeigt dieses Phänomen, indem eine reliefartig strukturierte Keramikplattenoberfläche mit einem digitalen Bild überlagert wird, welches sich kontinuierlich ändert. **K-Story** schliesslich erzählt die Geschichte der Keramik vom Ursprung bis in die Zukunft.

Begleitreferate

Begleitet wird die Ausstellung von zwei Abendanlässen mit Fachreferaten. Am Eröffnungsabend sprechen neben Sergio Caverio die Künstlerinnen Claudia und Julia Müller, die in ihren Arbeiten immer wieder Keramik und das damit verbundene Handwerk einsetzen. Paolo Fiorini von [Florim Ceramiche](#) vermittelt die Überlegungen eines Keramikproduzenten bei der Produktentwicklung.

Am zweiten Anlass vom 22. März 2018, gewährt die Manufaktur [KARAK](#) Einblicke in ihre Gestaltungs- und Produktionsprozesse. Die [Deutsche Steinzeug AG](#) zeigt auf, wie Produzenten dank Digitalisierung auf individuelle Kundenwünsche eingehen können. Massimo Moroni demonstriert, wie bei [Mutina](#) Projekte und Kollektionen in Zusammenarbeit mit Designern und Architekten entstehen. Anmeldungen für den zweiten Anlass bitte an thema@baumuster.ch bis zum 20. März. Eintritt frei.



Fassadenmockup, John and Mable Ringling Museum of Art von Machado Silvetti, Sarasota Florida 2016

Sergio Caverio

Sergio Caverio ist seit 1995 Inhaber von Architectures Générales und befasst sich mit Architektur, Szenographie, Ausstellungsgestaltung und Kulturmanagement. Nach seinem Architekturstudium an der ETH Zürich war er künstlerischer Leiter der «Arteplage Yverdon-les Bains» für die Schweizerische Landesausstellung Expo 02.

2008 übernahm er die Projektleitung für das Programm «Menage: Kultur und Politik zu Tisch» von Pro Helvetia. Zwischen den Jahren 2003 und 2016 war er erfolgreicher Kurator der Designers`Saturday in Langenthal und ist seit letztem Jahr künstlerischer Leiter der «X-27 Rendezvous der Schweiz» der geplanten Schweizerischen Landesausstellung 2027.

Die Künstlerinnen Claudia & Julia Müller

Claudia & Julia Müller realisierten im öffentlichen Raum verschiedene Arbeiten, darunter einen farbigen Mosaikteppich in Zusammenarbeit mit Daniela Bernardi. Sie beschäftigen sich vor allem mit der Frage, wie künstlerisches Handwerk auf industrialisierte Fertigungstechnik trifft und versuchen, in diesem Feld eine innovative Praxis zu erlangen. Auch verfolgen sie die vielfältigen Möglichkeiten, wie ein handwerkliches Material, als gestalterische Möglichkeit einsetzbar und verwendbar ist.



Installation «Habitus versus Habitat» von Julia und Claudia Müller, Kunsthaus Baselland Bild: Viktor Kolibàl

Claudia & Julia Müller arbeiten seit 1992 zusammen, leben und arbeiten in Basel und Berlin. Sie arbeiten in verschiedenen Medien, dazu gehören Zeichnungsserien und Objekte, die sie in ihren weiträumigen Installationen zu einem grossen Ganzen weben. In den letzten Jahren nahmen sie in mehreren Ausstellungen teil: Galerie Mehdi Chouakri, 2016 Berlin; Maccarone Gallery, 2015 New York; Kunsthaus Zürich, Europa, 2015; Kunsthalle Nürnberg, 2014; Musée Franz Gertsch, 2010 Burgdorf und in Menschenzoo, Galerie im Taxipalais, 2009 Innsbruck. Sie werden vertreten von der Galerie Peter Kilchmann in Zürich, Maccarone Gallery New York und Galerie Karin Günther, Hamburg. Beide sind in der Lehre tätig, Claudia Müller an der HEAD Haute Ecole d'Art et de Design, Genf und Julia Müller an der Kunstakademie in Karlsruhe.

Geschichte der Keramik

Boden- und Wandbeläge aus Keramik gibt es seit dem Altertum. Bereits Perser, Römer und Mauren arbeiteten mit Keramik und schufen kunstvolle Mosaik. Das Wort Keramik stammt aus dem Altgriechischen Keramos (κέραμος) und ist ein Oberbegriff für Baustoffe, die aus natürlichen Rohstoffen wie Ton, Kaolin, Quarz und Feldspat hergestellt werden.

Die Beimischung von mineralischen Zusätzen beeinflussen die Farbgebung und Eigenschaft des Materials. Nachdem die Rohstoffe zerkleinert, gemahlen und geformt sind, werden sie bei einer Temperatur von 1'000 bis 1'300 Grad Celsius gebrannt. Trotz hoher Temperatur entstehen genormte und, wenn gewünscht, kalibrierte Formate. Je nach Verwendungszweck werden die Keramikplatten glasiert oder unglasiert hergestellt.

In Europa wird Keramik mehrheitlich in Italien, Deutschland und Spanien produziert. Importiert wird Keramik aber auch aus Osteuropa sowie dem nahen- und fernen Osten.



altägyptische Baukeramik aus grüner Fayence, ca. 2500 v. Chr.

Schweizerischer Plattenverband SPV

[Der Schweizerische Plattenverband SPV](#) ist der Branchen- und Arbeitgeberverband der Schweizerischen Plattenleger- und Plattenhandelsbranche. Er wurde 1913 als «Verband Schweizerischer Unternehmer für keramische Boden- und Wandbeläge» in Zürich gegründet und vertritt derzeit die Interessen von rund 400 Plattenleger und Plattenhandelsfirmen in der deutschen und italienischen Schweiz. Seit 1991 befindet sich der SPV Geschäftssitz am Keramikweg 3 in Dagmersellen. Dort befindet sich auch das Zentrum für die Aus- und Weiterbildung mit Werkstätten für die praktische Bildung.



Schweizerischer Plattenverband **SPV**
Association Suisse du Carrelage **ASC**
Associazione Svizzera delle Piastrelle **ASP**



KONKRET: Fachgespräch mit Brownbag-Lunch

«1:1 erprobt»

Freiform-Holzbau, Blumer-Lehmann AG

Donnerstag, 1. März, 12:15-13.30 Uhr

Schweizer Baumuster-Centrale Zürich

Referenten:

Kai Strehlke, Leiter Digitale Prozesse, Blumer-Lehmann AG

Fabian Scheurer, Managing Partner, Design-to-Production

Eintritt frei, Anmeldung bis 27. Februar an thema@baumuster.ch

Adresse:

[Schweizer Baumuster-Centrale Zürich](#)

[Weberstrasse 4](#)
[8004 Zürich](#)

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 9-17.30 Uhr

